



SENIORENZENTRUM
WASSERFLUE
gemeinsam daheim sein



Seniorenzentrum Wasserflue
Stiftung Alterssiedlung Küttigen
Jahresbericht

2022



Inhalt

04

Jahresbericht des Präsidenten

06

Fokus Zentrumsleiter

08

Entwicklungsarbeit - Das neue Logo

10

Der Leiter Pflege und Betreuung

12

Hitzesommer 2022 - Besuch von der ETH Zürich

14

Gemeinsam daheim sein - unsere Administration

16

Das Auge isst mit - Food-Fotografie

18

Strategie und Ausblick

20

Geschichten aus dem Leben

22

Jubiläen und Bildungsabschlüsse

24

Anlässe aus dem Jahr 2022

26

Die Sprache der Blumen

28

Zahlen - Bilanz und Erfolgsrechnung

30

Zum Schluss



Im Jahreskreis

Im Jahr 2022 fanden vier ordentliche Stiftungsratssitzungen statt. Zudem trafen wir uns gemeinsam mit sechs Mitgliedern des Kaders zu einem ganztägigen Strategie-Workshop. Im Anschluss an unsere Juni-Sitzung durften wir uns durch unser Küchenteam verwöhnen lassen. Wir waren begeistert. Neben den ordentlichen Sitzungen tagen wir je nach Themenbereich zusätzlich in Kleingruppen, Katrin Stetter Widmer und ich pflegen mit Thomas Jehle einen regen Austausch.

Jahresbericht

Der Präsident

Viel Positives in aller Kürze. Nach 2 Verlustjahren schreiben wir klar schwarze Zahlen – dies vor allem dank einer erfreulich hohen Auslastung. Corona gibt es noch, wir waren dieses Jahr zum Glück kaum betroffen. Der neue Zentrumsleiter hat sich sehr gut entfaltet und ist voller Tatendrang, die Bewohnenden und deren Angehörige schätzen grossmehrheitlich unsere sehr guten Dienstleistungen. Am 10. Januar 2023 sasssen wir (Katrin Stetter als Vizepräsidentin und ich) mit praktisch dem gesamten Kaderpersonal zusammen, hielten einen Rückblick auf das Jahr 2022 und informierten über laufende und neue Projekte. Mehrmals hörten wir «ich komme mit Freude zur Arbeit» oder «es herrscht ein guter Geist im Haus». Wir freuen uns sehr über derart positive Aussagen. Der gute Geist wird sicher auf alle Mitarbeitenden übertragen. Wir werden hierzu Sorge tragen! Der von uns über das Jahr 2021 erstmals erstellte Jahresbericht fand grossen Anklang, weshalb wir daran festhalten, in diesem Jahr auch mit kleinen Einblicken auf Bewohnende.

Rechnungsabschluss 2022 - Budget 2023

In den Jahren 2020 und 2021 erlitten wir kleine Verluste – im Jahr 2021 wiesen wir einen minimalen Gewinn aus dank Auflösung von Reserven. Nun liegt ein wirklich gutes Jahr hinter uns – die Auslastung lag aussergewöhnlich hoch. Dank dem konnten wir im Dezember dem Personal eine

einmalige Anerkennungsprämie ausbezahlen. Blick ins 2023: Erstmals seit einigen Jahren sahen wir uns mit einer Teuerung konfrontiert, weshalb wir die Löhne um generell 2% erhöhten und zudem 1% für individuelle Lohnerhöhungen freigaben. Nach reiflichen Überlegungen – und dem Willen auch von uns als Stiftungsrat (SR), dem Personal zu zeigen,

dass wir ihnen auch im finanziellen Bereich Sorge tragen wollen – bauten wir die bereits bestehenden Zusatzleistungen (Fringe Benefits) aus: so erhalten z.B. alle Mitarbeitenden 2 zusätzliche Ferientage. Um erneut schwarze Zahlen schreiben zu können, hätten wir mit einer fast 100% liegenden Auslastung rechnen müssen. Das ist nicht realistisch. Auch wenn wir nicht gewinnorientiert sind, sahen wir uns aus unternehmerischer Perspektive dazu gezwungen, die Taxen per 1. Januar 2023 zu erhöhen.

Taxen 2023

Ende November führten wir (Katrin Stetter, Thomas Jehle und ich) einen Informationsanlass durch. Gut 30 Bewohnende und Angehörige informierten sich über die Taxerhöhungen, unsere strategischen Absichten und bevorstehende Bauprojekte. Wir zeigten auf: Die letzte Taxerhöhung fand im Jahr 2014 statt. Heute stehen wir im Vergleich zu anderen vergleichbaren Häusern im Mittelfeld. Soweit damals bekannt war, erhöhten rund 80% der Mitbewerber die Taxen auch in ähnlichem Rahmen. Insbesondere wiesen wir darauf hin, dass wir vor allem gegenüber unserem Personal positive Signale setzen wollen. Im Vergleich zu den beiden Kantonsspitalern, den kantonalen Angestellten und den meisten anderen Pflegeheimen bieten wir mehr. Es muss an dieser Stelle erwähnt

werden, dass die Summe der Taxerhöhungen die gesamten Lohnerhöhungen nicht abdecken. Mehrheitlich wurden unsere gegenüber den Mitarbeitenden gewährten Erhöhungen begrüsst.

Austausch mit Teilen des Gemeinderates (GR)

Wir arbeiten als SR im Auftrag der Gemeinde – im SR ist ein Mitglied des GR (derzeit Regula Kuhn) dabei. Die Mitglieder des SR (ohne Vertreter des Vereins) werden durch den GR für die Dauer einer Amtsperiode gewählt. Aus diesem Grund regten wir einen vertieften Austausch an. Das Treffen wurde von allen Seiten sehr geschätzt, wir werden dies zukünftig regelmässig wiederholen.

Personelles

Unser Zentrumsleiter Thomas Jehle ist nun 14 Monate da. Er hat sich sehr gut eingelebt, ist in jeder Beziehung voll anerkannt und erfüllt die Erwartungen des SR vollumfänglich. Neu im SR ist Lukas Wehrli, er ersetzt den in den GR gewählten Andreas Wehrli. Dem gesamten Personal möchte ich auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken: Auch in diesem Jahr habt Ihr/haben Sie einen Super-Job erbracht. Wir als SR wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein und bleiben. Wir freuen uns auf weitere persönliche Begegnungen.

Danke!

Ging ich bisher vor allem auf unser Personal ein, so sind wir uns als SR sehr bewusst, dass unser Ansporn zufriedene, möglichst glückliche Bewohnenden und Angehörige sind. Wir sagen Ihnen allen auch ein grosses Dankeschön. Allen freiwilligen Helfern sei erneut gedankt – widmen sie den Bewohnenden doch weiter ihre Freizeit – und allein schon ein Lächeln entschädigt bereits. Dank unserem Verein können wir uns immer wieder kleine «Luxusausgaben» leisten. Danke. Letztlich geht ein spezieller Dank an meine SR-Kolleginnen und -Kollegen – vor allem meine Vizepräsidentin Katrin hat sich bereits voll eingebracht.

Rüdiger «Nick» Nickelsen

Präsident des Stiftungsrates, Küttigen, im Januar 2023



Fokus Zentrumsleiter

Was für eine Zeit, in der wir leben!

Das Leben ist einzigartig. Jeder Mensch lebt in seiner eigenen Welt. Diese Welten betreten zu dürfen, ist ein grosses Privileg. Für die vielen Begegnungen mit Bewohnenden und Angehörigen bin ich sehr dankbar. In einem Pflegezentrum zu arbeiten, heisst auch Abschied nehmen. Wir machen es uns zur Aufgabe, jeden Bewohnenden mit viel Wertschätzung, Empathie und Kongruenz zu pflegen und zu betreuen, bis sich der Kreis des Lebens schliesst.

Thomas Jehle

Zwei Wege boten sich mir dar
und ich nahm den,
der weniger betreten war.

Frei nach Robert Frost

Rückblick

Nach kurzer Einarbeitung wurden umgehend die Weichen für 2022 gestellt. Die Lockerungen im Zuge von Covid-19 sorgten für Erleichterung unter den Bewohnenden und auch Mitarbeitenden. Diese von einer Pandemie jüngst auf eine «Endemie» zurückgestufte Infektion beschäftigte uns im Rahmen der «neuen Normalität» eine gute Zeit des Jahres und wird uns künftig wiederbegegnen. Eine Vielzahl von Ideen und Massnahmen wurden auf den Weg gebracht. Unsere Homepage trägt ein frisches Kleid, das SzW ist auf Instagram und LinkedIn präsent, Neuerungen erscheinen auf unserem Infoscreen am Empfang und mit der Wasserflue APP gibt es einen direkten geschützten Kanal für Mitarbeitende und einen öffentlichen Bereich für Interessierte. Lesen Sie auf den folgenden Seiten über die Entstehung des neuen Logos, den Beitrag der ETH Zürich zur Wärmereduktion, das neue Erscheinungsbild des Mittagsmenus, vom Leben unserer Bewohnenden und jeder Menge Frischblumen. Dank des starken Einsatzes aller Mitarbeitenden wurde ein hohes Arbeitstempo aufrecht erhalten. Neuerungen bedeuten immer Veränderungen. Über die grosse Bereitschaft zum Change danke ich allen Mitarbeitenden herzlich! Desgleichen danke ich dem Stiftungsrat, der besonders im Rahmen des Strategieworkshops die Bedürfnisse der Mitarbeitenden aufnahm und bereit ist für die Zukunft. Dies öffnet uns Opportunitäten für die kommenden Herausforderungen.

Ausblick

Gesellschaftlichen Wandel gab es zu allen Zeiten. Mit der perspektivischen Überalterung unserer Bevölkerung und dem gleichzeitigen zunehmenden Fachkräftemangel öffnet sich eine Schere, die uns bereits stark beschäftigt. Hinzu kommen steigende Sach- und Energiekosten, die eine ausgeglichene Betriebsrechnung immer schwieriger machen. Es braucht für all diese Handlungsfelder Lösungen.

Strategiefelder

Erstens neue Wohnangebote prüfen. Der Aufenthalt im Pflegeheim wird dann eine Option unter mehreren, wenn er an den individuellen Bedarf der Betroffenen passgenau entwickelt werden kann. Angebote wie Seniorenwohnungen, Senioren-Wohngemeinschaften, gemischte Wohnformen, Tagesstrukturen, Demenz-Wohngruppen, Heimplätze und andere Formen bilden den Lebenshintergrund der Pflegebedürftigen von Morgen ab. Zweitens attraktive Rahmenbedingungen für Pflegefachkräfte bieten. Dazu gehören neben zugeschnittenen Teilzeitangeboten auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten und allem voran das Schaffen einer einzigartigen Teamkultur, um den anspruchsvollen Alltag in der Pflege bewältigen und zufrieden in den Feierabend gehen zu können. Drittens die Stabilisierung der Einkaufspreise. Wir wollen uns von der Energiepreisentwicklung signifikant unabhängig zu machen.

Insgesamt versuche ich fortwährend, im Seniorenzentrum Wasserflue meinem Kürzel «JET» gerecht zu werden. Ich freue mich auf zahlreiche Begegnungen in 2023.

Das neue Logo

Entwicklungsarbeit



Gemeinsam daheim sein. Die Pflegebranche wird sich in den kommenden Jahren weiter spürbar verändern. Pflegebedürftige Menschen möchten ihren dritten und vierten Lebensabschnitt in einem freundlichen und offenen Klima verbringen und mit Freude am Leben teilnehmen. Pflegezentren stehen an dieser Stelle untereinander, aber auch mit anderen Wohn- und Pflegeformen im Wettbewerb. Es gilt, nach innen wie nach aussen kraftvolle Botschaften zu senden. Einem möglichen Bewohnenden soll eine Vorstellung davon vermittelt werden, welcher Geist im jeweiligen Heim herrscht. Gleichzeitig will ein attraktiver Arbeitgeber potenziellen Mitarbeitenden auffallen. Marketing wird auch für die Pflegebranche zunehmend wichtig.

Das Logo stellt den zentralen Ankerpunkt der visuellen Gestaltung dar. Es sichert die Wiedererkennung als Marke. Das Seniorenzentrum Wasserflue trägt die Vorlage für die Bildmarke bereits im Namen. Die Wasserflue als vierthöchste Erhebung im Kanton Aargau ist mit der markanten Form und dem Sendemast vom Seniorenzentrum

aus bestens zu sehen. Bei der Entwicklung des neuen Logos war von Anfang an klar: Die Wasserflue ist integraler Bestandteil der Bildmarke. Das bisherige Logo war eingeführt und regional bekannt. Es erfüllte alle Bedingungen für die Wiedererkennung. Gleichwohl lag es auf der Hand: Bei der Fülle an Anpassungen im Bereich

der Kommunikation wie z. B. der neuen Homepage machte es Sinn, im Vorfeld das Logo zu überarbeiten. Der Prozess startete zunächst intern mit dem alten Logo als Ausgangspunkt. Es wurden Attribute gesammelt, die mit dem neuen Logo verbunden sein sollten. Genannt wurden Begriffe wie Leichtigkeit, Willkommenskultur, Lebenskreis, Wiedererkennung, Kontinuität, Geborgenheit, Ausblick und Vision. Die Idee eines kreisrunden Logos wurde geboren. Diese Form eignet sich im Umfeld Social Media besser als das bisherige rechteckige Bildformat. Bei der Farbwahl stand die Anlehnung an die Gemeinde Küttigen im Vordergrund. Der Gelbton des Wappens wurde in Abstimmung mit der Gemeinde übernommen. Ebenso klar war, dass die Wortmarke «Seniorenzentrum Wasserflue» Eingang in das Logo finden wird. Deren Schriftfarbe ist Nuancen heller als Schwarz und dadurch weniger beherrschend.

Um dem Logo zusätzliche Prägnanz zu verleihen, wurde ein Slogan entwickelt, der die Kernbot-

schaften der Vision widerspiegelt. Das Seniorenzentrum ist ein Ort, an dem Menschen – Bewohnende, Mitarbeitende und Gäste – eine Gemeinschaft erleben. Für die Bewohnenden kann ein Pflegeplatz niemals ihr Zuhause ersetzen. Unser Anspruch ist es, unseren Bewohnenden mit Geborgenheit und Herzlichkeit ein «Daheim» zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen. Immer im Blick haben wir den Menschen, ob Bewohnende, Mitarbeitende oder Gäste. Der Wert eines Menschen bemisst sich für uns nicht nach Einkommen oder Vermögen, sozialem Status oder Netzwerk. Für uns darf ein Mensch einfach «sein». Damit war der Claim geboren: «gemeinsam daheim sein». Die ersten internen Design-Entwürfe gingen an eine Kommunikationsagentur. Gemeinsam mit diesem Team haben wir in einem mehrstufigen Prozess an den Vorlagen gefeilt, bis das Logo in der jetzigen Form erstellt war.

Altes Logo



Neues Logo



SENIORENZENTRUM
WASSERFLUE
gemeinsam daheim sein

Wie gefällt Ihnen das neue Logo?

Senden Sie uns über den neben stehenden QR-Code ein Feedback (die Umfrage ist bis 30. September 2023 verfügbar) und gewinnen Sie mit etwas Glück ein Mittagessen für vier Personen in unserer Cafeteria s'Zähni.



Alles ist möglich dem der da glaubt.

Aus dem Markus-Evangelium

Von der Macht der Gedanken. Es war einmal, im Herbst 1989. David Hasselhoff sang «Looking for Freedom» und in der Tagesschau wurde gezeigt, wie eine Baumaschine ein buntes Stück Stahlbeton aus der «Berliner Mauer» riss. Unzählige Menschen fielen sich übergelukkig in die Arme und weinten beim Wiedersehen nach jahrzehntelanger Trennung. Die politischen Zusammenhänge verstand ich noch nicht, aber jeder spürte es: «Jetzt wird Geschichte geschrieben!» Wie rosig die Zukunft damals erschien. Der «Kalte Krieg» endete, der «Eiserne Vorhang» fiel und eine Stimmung des Aufbruchs breitete sich aus. Es könnte sich nun alles nur noch zum Guten wenden. Lag dieses Empfinden an meinem damaligen Alter? War damals wirklich alles besser? Oder war bloss die Art der Berichterstattung anders?

Oliver Lauber

Ich weigere mich,
die Flinte ins Korn zu werfen und
werde weiterhin gerne von den
schönen Seiten
unserer Berufung berichten.
Jede und jeder Pflegende kennt und
erlebt erfüllende und schöne
Seiten im Berufsalltag!



Heute erreichen uns negative Schlagzeilen im Sekundentakt. Ob all der Kriege, Katastrophen und Bedrohungen kann es schwerfallen, den Mut nicht zu verlieren. Auch Fachkräftemangel und Pflegenotstand sind omnipräsente Themen. Viele Berufskolleginnen und Berufskollegen haben bereits resigniert und ihre geliebte Berufung an den Nagel gehängt. Es ist höchste Zeit, deutliche Verbesserungen im Gesundheitswesen auf den Weg zu bringen. Die Mittel, welche für die Schaffung von attraktiven Anstellungsbedingungen benötigt werden, müssen mit den kantonal festgelegten Tarifen erwirtschaftet werden. Der Kanton Aargau hat den Stundenansatz wohl per 1. Januar 2023 auf CHF 70.20 erhöht, bildet aber im kantonalen Vergleich weiterhin das Schlusslicht. Welches Bild vermitteln wir unserem potenziellen Berufsnachwuchs? Jugendliche empfangen die anhaltenden negativen Botschaften aus dem Gesundheitswesen und verinnerlichen diese Aussagen. Viele Berufseinsteiger werden durch die andauernden negativen Schlagzeilen abgeschreckt, obwohl Interesse und Fähigkeiten für eine Lehre im Gesundheitswesen vorhanden wären. Dies würde sich verändern, wenn wir uns in ähnlichem Masse auf die Verbreitung von positiven Botschaften fokussieren.

Wie würde dies unser Berufsbild verändern? Würden wir eine bessere Resonanz erhalten, wenn wir positive Signale aussenden? Einen Versuch wäre es wert! Wir sollten uns also darauf besinnen, welche Gründe uns zum Berufseinstieg im Gesundheitswesen motiviert haben. So können wir die Erfolgsmomente und Oasen unseres Berufes auch wieder bewusster erkennen. Denn eines bin ich mir gewiss: Alle Pflegenden kennen und erleben erfüllende und schöne Seiten im Berufsalltag! Die Dankbarkeit und das Vertrauen, welche uns entgegengebracht werden, die spannenden Herausforderungen, die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Berufsgruppen, die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit. All diese Aussagen müssen viel mehr in die Öffentlichkeit getragen werden, um weiterhin kluge und fähige Menschen für unseren wundervollen Beruf begeistern zu können. Ja, es liegt einiges im Argen in der Gesundheitsversorgung. Nein, ich habe kein Patentrezept als Universalheilmittel. Dennoch weigere ich mich, die Flinte ins Korn zu werfen und werde weiterhin gerne von den schönen Seiten unserer Berufung berichten.

Hitzesommer

Besuch von der ETH Zürich

Der Sommer 2022 war der zweitheisseste Sommer in der Schweiz seit Messbeginn.

Szenarien für die Zukunft sagen weiterhin Temperaturanstiege voraus. In Anbetracht dessen haben wir, eine Projektgruppe der ETH Zürich, im Frühjahr 2022 den Zentrumsleiter Thomas Jehle angefragt, ob Interesse vorhanden sei, das Areal des Seniorenzentrums unter dem Aspekt der Hitzeanpassung zu untersuchen.



Senden Sie uns über den obigen QR-Code ein Feedback (die Umfrage ist verfügbar bis 30. September 2023) und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Kaffee- und Kuchennachmittag bis zu 10 Personen in unserer Cafeteria s'Zähni.



Im Rahmen einer Projektarbeit des Studiengangs Umweltnaturwissenschaften hatten wir uns mit nachhaltiger Gemeindeentwicklung befasst und Massnahmen zur Abmilderung von sogenannten Hitzeinseln recherchiert. Das Thema Hitzeminderung ist essenziell, da im Sommer Rückzugsorte mit mildereren Temperaturen wichtig für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohnenden, Mitarbeitenden und Gäste des Seniorenzentrums sind. Nach der Besprechung verschiedener Verbesserungsmöglichkeiten kristallisierten sich zwei umsetzbare Massnahmen heraus. Diese wurden einige Monate später realisiert und durch die Gärtnerei Wyder aus Oberentfelden ausgeführt. Als erstes wurden im Herbst drei Buchen neben die Bänkli im Nordteil des Gartens gepflanzt. Die Blätter erzeugen durch die Verdunstung von Wasser ein angenehmes Klima unter dem Baum und die schirmartige Krone spendet Schatten an heissen Sommertagen. Als zweites wurde das «Erzählbänkli» in den Schatten einer schon stehenden Linde gerückt. Nach der Zusammenarbeit mit den Studierenden der ETH Zürich ist die Zentrumsleitung nun mehr sensibilisiert auf das Thema Hitzeanpassung und wird dies bei der zukünftigen Raumplanung weiter miteinbeziehen.

Die Schirmbäume werden eingepflanzt.

Gemeinsam daheim sein – home is where your heart is

Ein Gefühl? Eine Stimmung? – ganz sicher auch für uns eine Mission und Zeit für Veränderungen.

«Gemeinsam daheim sein» – so finden Sie übrigens ganz einfach unsere neu gestaltete Website. Gerne schenken wir Ihnen einen Einblick in unser Team Administration/Finanzen.



Qualität steigern

Im Sommer haben wir in der Cafeteria die Möglichkeiten des finanziellen Ausgleichs erweitert: neu sind bei uns Twint- und SumUp-Zahlungen möglich – eine Erleichterung für Sie. Wir freuen uns, dass diese Möglichkeit genutzt und geschätzt wird. Der Infoscreen am Haupteingang, unser neues Logo und die neue Schrift bringen neuen Schwung und Leichtigkeit. Hinter den Kulissen hiess es für uns: Brief- und allgemeine Vorlagen und viele bestehende Dokumente anpassen oder sogar neu erstellen. Immer noch tauchen «alte» Dokumente auf, die wir sofort überarbeiten – wir finden unser neues Logo und die neue Schrift alle viel schöner.

Wohlfühlatmosphäre schaffen

Für zwei Monate unterstützte uns Fabienne Teuscher als frischgebackene Kauffrau bei der Umsetzung unserer Neuerungen tatkräftig. Wir sind dankbar für ihre frischen Ideen. Seit September ergänzt Kathrin Stefania Misteli unser Team und entfaltet mit ihrer natürlichen Fähigkeit für Nähe und Distanz eine Wohlfühlatmosphäre für alle Menschen. Wir arbeiten Hand in Hand; wir lieben unsere Arbeit. Mit unserer Fehlerkultur – «no mistake, just happy accident» (kein Fehler, nur ein glücklicher Unfall) – reden wir über unsere eigenen happy accidents, lachen und lernen voneinander. Ein herzlicher Umgang ist uns für uns und für alle

Menschen im und rund ums SzW wichtig – wir schätzen den Kontakt sehr, sei es persönlich, telefonisch oder schriftlich.

Schönheit und Harmonie einladen

Dank der wunderbaren Zusammenarbeit mit Lea Frey und ihrem Team, dem Blütentanz in Küttigen, freuen wir uns jede Woche riesig über neue Blumengestecke in einzigartiger Schönheit und Harmonie. Wir bewundern die exzellente Kreativität und zauberhafte Farbenvielfalt. Dankbar und berührt schätzen wir die positiven Reaktionen unserer Bewohnenden, Mieterinnen und Mieter sowie Besucher. Schönheit, die uns in unseren Herzen berührt und Freude schenkt.



Zugehörigkeit zelebrieren –

Austausch mit unseren Mieterinnen und Mieter

Wir durften die Erfahrung machen, dass der Informationsfluss und die Fragerunde für beide Seiten wertvoll ist, geschätzt wird und sowohl das Miteinander als auch die Zugehörigkeit der Mieterinnen und Mieter stärkt.



Advents- und Weihnachtszeit – Zauber schenken

Mit viel Freude und Liebe zum Detail durften wir den Adventszauber in die Wasserflue bringen.

Wertschätzung annehmen – klangvolle Spende

Dank einer grosszügigen Spende konnten wir wundervolle Anlässe für unsere Bewohnenden organisieren. So unterschiedlich die Künstler waren, alle hatten gemeinsam, dass sie die Herzen der Bewohnenden berührten, ihnen ein Lächeln ins Gesicht zauberten und einige sogar zum Singen und Tanzen brachten – welch Geschenk.



Von oben nach unten:
Kathrin Misteli, Sibylle Müller, Andrea Teuscher

Das Auge isst mit

Das Projekt Food-Fotografie

Von der Vorfreude auf gesundes und schmackhaftes Essen

Essenszeiten sind für unsere Bewohnenden wichtige Fixpunkte im Tagesablauf. Besondere Bedeutung kommt dem Mittagessen zu. Das Wochenmenü informiert darüber, was in den kommenden Tagen auf dem Teller landet. Dies trägt je nach Geschmack zur Vorfreude bei. Bereits seit längerem haben wir darüber nachgedacht, die Informationen zum Wochenmenü mit Fotos darzustellen. Doch wie setzen wir dies am besten um? Unser Zentrumsleiter ist begeisterter Fotograf. In den Bereich Food Fotografie hat er sich bislang noch nicht herangewagt.

Ein Aufruf in der Aargauer Zeitung im März 2022 lieferte uns die zündende Idee. Damals wurde über ukrainische Flüchtlinge berichtet, welche in Küttigen eine Zuflucht gefunden haben. Darunter befand sich Maria Mykhailenko, eine Food-Fotografin aus Kiew, die unter anderem auch bereits für internationale Nahrungsmittelkonzerne gearbeitet hatte. Mascha - wie sie genannt wird - war gerade auf der Suche nach Aufträgen und konnte ihre Arbeit sehr schnell aufnehmen.

Die Herangehensweise war, alle denkbaren Bestandteile eines Gerichts - Hauptzutat, Gemüse und Sättigungsbeilage - separat abzulichten und anschliessend am Computer zusammenzusetzen. So entstanden dutzende Aufnahmen der verschiedenen Teile, deren Kombination rund 20'000 verschiedene denkbare Gerichte möglich machen würden. Für Abwechslung auf dem Teller sollte demnach gesorgt sein. Durch den fotografischen Ansatz, alle Zutaten auf einem sonst leeren Teller von oben zu fotografieren, können so leicht alle gewünschten Kombinationen erstellt werden. Nur Klassiker, wie z. B. Gehacktes mit Hörnli, wurden in einer einzigen Aufnahme erstellt.

Unser Küchenteam war begeistert, die Früchte ihrer Arbeit bildlich festzuhalten. Dennoch steckte viel Arbeit im Detail. Sämtliche Zutaten mussten einzeln gekocht und auf den Punkt aufbereitet werden. Dies sorgte für einen temporären Peak in der Küche. Doch die Mühe hat sich gelohnt.

Ab November letzten Jahres haben wir das Wochenmenü umgestellt und mit vielen Bildern angereichert. Die Feedbacks unserer Bewohnenden haben uns gezeigt, dass sie die Bildmenüs sehr schätzen. Änderungswünsche z. B. nach einer besser lesbaren Schriftgrösse haben wir gerne aufgenommen und den Aushang besser platziert - damit alle Bewohnende eine gute Sicht darauf haben.

Für Mascha war dies ein tolles Projekt, welches ihr sehr viel Spass gemacht hat. Wir sind froh, mit ihr eine Profifotografin engagiert zu haben.

Das Wochenmenü wird auch auf unserem Infoscreen am Eingang gezeigt. Wie ist Ihr Eindruck? Was können wir besser machen?

Senden Sie uns über den nachfolgenden QR-Code ein Feedback (die Umfrage ist bis 30. September 2023 verfügbar) und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Raclette-Plausch bis zu 10 Personen in unserer Cafeteria s'Zähni.



von links nach rechts: Barbara Haechler, Maria Mykhailenko, Katherin Sebastiampillai



Strategie und Ausblick

Mit gesetzten Segeln in die Zukunft

Das Seniorenzentrum Wasserflue als mittelgrosses Alters- und Pflegeheim in der Region muss in einem besonderen Marktumfeld bestehen. Der Bereich Langzeitpflege ist einer markanten politischen und wirtschaftlichen Dynamik ausgesetzt, die künftig noch zunehmen wird. Fachkräftemangel, Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, Integrierte Versorgungsmodelle, Digitalisierung, Kostendruck und sich wandelnde Bedürfnisse der Bewohnenden sind nur einige wichtige Schlagworte, denen auch das Seniorenzentrum mit einer zukunftsweisenden und breit abgestützten Strategie begegnen muss. Hinzu kommt, dass wir in zentralen Bereichen wie der Tagesbetreuung einen akuten Platzmangel aufweisen und eine räumliche Erweiterung ins Auge fassen müssen.

Aus diesem Grund traf sich an einem Samstag Mitte August der Stiftungsrat mit sechs Kadermitarbeitenden zu einem Strategieworkshop. Unser ganztägiger Workshop wurde durch einen externen Moderator begleitet. Von ihm liessen wir uns in einem Impulsreferat aus Expertensicht über die Trends im Bereich Langzeitpflege, die Angebotsentwicklung und den Verlauf der demografischen Entwicklung berichten. In Gruppenarbeiten setzten wir uns mit den Bedürfnissen und Ansprü-

chen unserer zukünftigen Kunden auseinander und hinterfragten die bestehende strategische Ausrichtung. Besonders ist zu erwähnen: Unser Personal ist das wichtigste Gut! Die Mitarbeitenden sind der Grundstein für unsere Dienstleistungen und unseren guten Ruf. Das Seniorenzentrum ist bekannt für seine menschlich nahe und warmherzige Unternehmenskultur wie auch die Qualität der Leistungen im Bereich Pflege und Betreuung. Alle



Katrin Stetter Widmer
Vizepräsidentin des Stiftungsrates

Massnahmen der «Teilstrategie Personal» genies- sen nicht nur langfristig die höchste Priorität. Auch kurzfristig hat der Stiftungsrat zusammen mit dem Zentrumsleiter bis Ende 2022 wesentliche Mass- nahmen zugunsten unseres Personals umgesetzt (siehe Bericht des Präsidenten Seite 4). Des Weiteren müssen wir unser Leistungsangebot weiterentwickeln und unsere Infrastruktur dem Bedarf stetig anpassen. Der Austausch zwischen den Stiftungsratsmitgliedern und den Mitarbeiten-

den wurde gegenseitig sehr geschätzt. In einem durch den Stiftungsrat gebildeten Strategieaus- schuss wurden danach die Stossrichtungen verfei- nert und Massnahmen abgeleitet. Der Stiftungsrat hat auf dieser Grundlage in seiner letzten Sitzung im 2022 die Strategie für die nächsten vier Jahre verabschiedet. Die Umsetzung der Massnahmen werden wir laufend und unter Einbezug der finan- ziellen Rahmenbedingungen überprüfen. Wir sind und bleiben gefordert.



Gemeinsam daheim sein

Geschichten aus dem Seniorenzentrum Wasserflue



Liliane Schärer entstammt einer Fotografenfamilie und hat als Mitarbeiterin im Röntgeninstitut für gut belichtete und scharfe Aufnahmen gesorgt. Im zarten Alter von 10 Jahren hatte sie eine ganz besondere Begegnung. Als Teilnehmerin des Maienzuges 1945 traf sie auf General Guisan, überreichte ihm einen Blumenstrauß und erhielt dafür im Gegenzug ein Küsschen auf die Backe. Ein für sie unvergessliches Erlebnis, von dem sie auch heute noch mit leuchtenden Augen berichtet. Ein geschichtsträchtiger Moment.



Senden Sie uns über den nachfolgenden QR-Code ein Feedback (die Umfrage ist bis 30. September 2023 verfügbar) und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Spaghettiplausch bis zu 10 Personen in unserer Cafeteria s'Zähni.



Ruth Senn-Wehrli und Erika Julmy sind ein aufgestelltes Geschwisterpaar aus Küttigen.

Oft sind sie zu zweit anzutreffen und mit guter Laune immer für einen Scherz zu haben. Mit Freude haben sie sich für das Titelbild unserer neuen Homepage zur Verfügung gestellt.

Die beiden Damen im besten Alter sind im Januar 2021 eingetreten. In der Zeit nach der grossen Coronawelle waren viele Zimmer frei, sodass sich die Beiden ihre Zimmer aussuchen konnten. Sie wählten zwei nebeneinander liegende Zimmer mit Blick auf ihr Elternhaus.

Für Frau Senn-Wehrli und Frau Julmy ist der Begriff «Heimat» sehr wichtig. Sie fühlen sich wohl in Küttigen und freuen sich, gemeinsam den goldenen Herbst ihres Lebens verbringen zu können. Auch sind sie sich nicht zu schade für eine Anregung oder einen Wunsch. Frau Julmy z. B. würde sich über eine Ansichtskarte von der Wasserflue freuen, die sie dann ihren Verwandten und Bekannten schicken oder mitgeben würde. Trotz Rollator sind beide noch sehr mobil. Dies zeigt sich unter anderem an Ausflügen nach Aarau, die sie gerne mit dem Postauto unternehmen. Leider sind hier nicht alle Fahrer gleich weitsichtig, berichtet

Frau Senn-Wehrli. Kaum eingestiegen und den Rollator versorgt, fahren diese meist los und machen es den Damen schwer, sicher Platz nehmen zu können. Ein Input, den wir gerne an die Verantwortlichen weitergeleitet haben. Zum Thema Ambulanz hat Frau Senn-Wehrli eine weitere spannende Geschichte auf Lager. Nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt wurde sie im Spätherbst mitten in der Nacht entlassen. Mangels Fahrdienst des Spitals nahm sie sich ein Taxi. Da sie bei der Einlieferung keinen Rollator mit sich führte, wurde der Weg zum Taxi und das Einsteigen sehr beschwerlich. Durch starken Nebel fand der Taxifahrer den Haupteingang nicht gleich und so entwickelte sich die Ankunft mangels Information an unseren Nachtdienst zu einem rechten Manöver. Dass Frau Senn-Wehrli diese Geschichte heute mit einem Lächeln erzählen kann, zeugt von ihrem Sinn für Humor.

Herzliche Gratulation

Jubiläen und Abschlüsse

Jubiläen

Manuela Lado 20 Jahre
Eveline Zowalla 20 Jahre
Manuela Reinsch 10 Jahre
Mimoza Hasanmetaj 10 Jahre

Vinzenzo Gallo 5 Jahre
Adrian Hilfiker 5 Jahre
Paula Fernandez 5 Jahre
Katherin Sebastiampillai 5 Jahre
(jeweils ohne Bild)



10 Jahre Manuela Reinsch



10 Jahre Mimoza Hasanmetaj



20 Jahre Eveline Zowalla



20 Jahre Manuela Lado

Berufsabschlüsse

Susanne Ernst - FaGe
Nadja von Rohr - Nachholbildung FaGe



Kleine Auswahl an Events 2022

Unvergessliche Momente



Lasst Blumen sprechen

Blumen sind das Lächeln der Natur.

Es geht auch ohne sie, aber nicht so gut (Max Reger).

Ein gemütliches Daheim erzeugt Wohlbefinden und gute Laune. Unsere Teams setzen sich fortwährend dafür ein, eine einladende und ansprechende Atmosphäre zu schaffen. Dies geschieht in unzähligen täglichen Momenten mit Bewohnenden und deren Angehörigen, Mietern, Gästen und im gegenseitigen Umgang der Mitarbeitenden. Diese menschlichen Gesten sind die Grundlage für Geborgenheit und Sinnhaftigkeit.

Neben den positiven menschlichen Begegnungen arbeiten wir beständig an der Veränderung des Erscheinungsbildes unseres Seniorenzentrums. Unser Ziel ist auch hier, ein Gefühl der Behaglichkeit zu schaffen, das sich über den gesamten Aufenthalt - sei es für Bewohnende oder als Gäste - erstreckt. Ein wichtiges Element sind Blumen. Sie machen einfach Freude und zaubern auf viele Gesichter ein Lächeln. Blumen auszuwählen und zu arrangieren, ist eine eigene Kunst. Unserer Blumen-Partnerin Blütentanz gelingt dies in meisterhafter Weise und immer wieder aufs Neue.

Seit dem Herbst schmücken wöchentlich neue Blumensträuße unseren Empfangsbereich. Die Dekoration der Tische in den Speisesälen und der Cafeteria übernehmen kleine Topfpflänzchen und werden nach ihrem Einsatz im Seniorenzentrum wieder mit einer neuen Aufgabe betraut. Und da Lea von Blütentanz ein sehr gutes Auge fürs Dekorieren hat, unterstützt sie uns auch bei der saisonalen Dekoration, etwa zum Advent. Dies entlastet unsere Mitarbeitenden, welche Dekorationen bislang mit grossem Engagement neben ihrer eigentlichen Tätigkeit mitübernahmen.



Nehmen Sie an der Umfrage teil

Wie ist Ihre Meinung zum Thema Blumenschmuck in der Wasserflue?

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen wundervollen Blumenstrauss

Unsere Umfrage läuft noch bis zum 30. September 2023.



Auszug aus Bilanz und Erfolgsrechnung

Alle Angaben auf Tausend CHF gerundet.

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen	1'814	1'967
Finanzanlagen (Legate)	729	672
Sachanlagen	19'454	20'011
Aktiven	21'997	22'650
PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristiges Fremdkapital	1'132	944
Langfristiges Fremdkapital	10'044	11'026
Eigenkapital	10'821	10'680
Passiven	21'997	22'650
ERFOLGSRECHNUNG	2022	2021
Pensions-, Betreuungs- und Pflorgetaxen	6'077	5'056
Sonstige betriebliche Erträge	225	212
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	6'302	5'267
Personalaufwand	4'343	4'231
Übriger betrieblicher Aufwand	1'423	1'010
Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	536	27
Abschreibungen	475	479
Finanzergebnis	55	56
Betriebsergebnis	6	-508
Betriebsfremdes Ergebnis	78	111
Periodenfremdes Ergebnis	-	-8
Ausserordentliches Ergebnis	-	406
Gewinn/Verlust (+/-)	85	1

Ausgewählte Kennzahlen

Bewohnerinnen und Bewohner



Damen
2022 49
2021 44



Herren
2022 10
2021 14



Eintritte
2022 26
2021 47



Austritte
2022 25
2021 31



Pflegetage
2022 21'284
2021 19'426



Belegungen
2022 96 %
2021 90 %



Altersschnitt
2022 84
2021 85



Aufenthalt
2022 28 Monate
2021 28 Monate

Mitarbeitende



Mitarbeitende

75



Damen

66



Herren

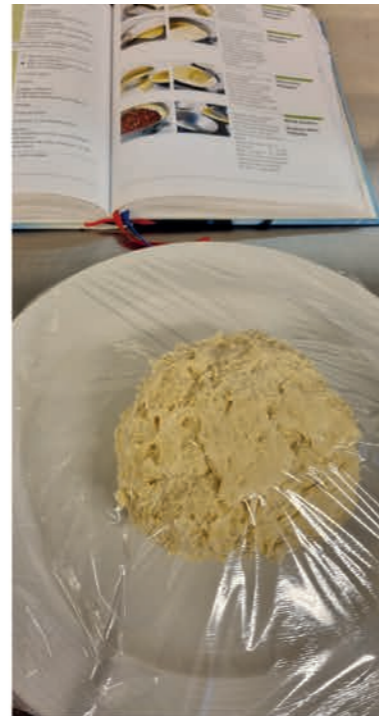
9



Lernende

8

per 31. Dezember 2022



Zur Ausbildung Fachfrau Hauswirtschaft gehört ein Einblick in den Küchenalltag. Während eines Monats konnte unsere Lernende Mung viel dazu lernen. Gerne hier ein Einblick. Seien Sie gluschtig auf die Apfelwähe - sie ist gelungen und hat fein geschmeckt.

Danke Mung!



IMPRESSUM

Redaktion Thomas Jehle

Lektorat Andrea Teuscher, Sibylle Müller

Gestaltung Sead Bilalovic
Branding & Design, Marketing, Kommunikation
076 390 5442
seadbilalovic.ch

Druck Kromer Print AG, Lenzburg

Auflage 600 Exemplare



Herausgeber

Stiftung Alterssiedlung Küttigen
Seniorenzentrum Wasserflue
Wasserfluestrasse 10, 5024 Küttigen
T 062 839 02 00

